

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 - Jugendamt und Soziale Dienste
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Silke Remmerbach 563 74 67 563 74 64 silke.remmerbach@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.05.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3070/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
22.06.2004	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Vorstellung des Projektes DIA-TRAIN für benachteiligte Jugendliche		

Grund der Vorlage

Information des Jugendhilfeausschusses

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Dr Kühn

Begründung

DIA-TRAIN steht für **DI**Agnose und **TR**AINing, geschützt durch eine personen- und trägergebundene Lizenz. Die Beratungsstelle der Jugendberufshilfe des Ressorts Jugendamt und Soziale Dienste in der Weidenstraße führt die Maßnahmen durch.

DIA-TRAIN richtet sich an benachteiligte Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf. DIA-TRAIN will den Jugendlichen Kompetenzen und Ressourcen bewusst machen und vorhandene Stärken aufzeigen. Dazu werden sieben verschiedene Verfahren angewandt:

- Sozialtraining
- Biografisches Interview
- Kreativitätstraining
- Erlebnispädagogik

- Assessment-Center
- Lerntraining
- Zukunftswerkstatt

Zwei geschulte TrainerInnen untersuchen und trainieren Kompetenzen und Ressourcen von jeweils 8 bis 10 Jugendlichen. Jede Maßnahme dauert 10 Werkzeuge und umfasst 7 verschiedene Verfahren. Alle Verfahren werden für jeden einzelnen Teilnehmer ausgewertet. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für eine gezielte individuelle Förderung. Die Jugendlichen erhalten ein Zertifikat und einen Förderbericht, den sie an das nachfolgend betreuende Personal weitergeben sollen.

Zielgruppe dieser Maßnahme sind junge Menschen an der Schwelle zum Eintritt in das Berufsleben, die bei diesem Schritt benachteiligt sind. Diese Gruppe ist vielfach gekennzeichnet durch Defizite, tatsächlich vorhandene oder solche, die ihnen im Laufe einer negativen Bildungskarriere zugeschrieben worden sind. Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen, Interessen und Neigungen sind verdeckt und den Jugendlichen oft selbst nicht bewusst.

Die angewandte 7 Verfahren richten sich nach festgelegten Standards:

- **Kompetenzansatz:** Hier geht es um die vorhandenen Stärken.
- **Förderdiagnose:** Hier werden Ansatzpunkte für die individuelle Diagnose und Entwicklungsmöglichkeiten gesucht.
- **Kontrollierte Subjektivität:** Durch die Qualifizierung der MitarbeiterInnen wird eine diagnostische Professionalität erreicht beim beobachten und beurteilen von Verhaltensweisen erreicht.
- **Ganzheitlichkeit – Lebensweltorientierung:** Betreuung durch für das Verfahren ausgebildete sozialpädagogische Fachkräfte
- **Partizipation:** Steuerung der Lern- und Entwicklungsprozesse durch die Jugendlichen selbst.

Die Diagnose konzentriert sich auf den Bereich Schlüsselkompetenzen:

Methodenkompetenz, soziale und personale Kompetenz

und auf den Bereich der internen und externen Ressourcen.

Die Schülerinnen und Schüler, potentielle Frühabgänger mit der Prognose „kein Hauptschulabschluss“, werden von der Schule ausgewählt. Zwei TrainerInnen, an besonderen Tagen unterstützt durch eine Assistenz, leiten die Durchführung an einem außerschulischen Lernort. Für das Assessment-Center (2 Tage) werden zusätzlich 3 - 4 geschulte Beobachter eingesetzt. Nach Abschluss der Maßnahme wird der Förderbericht erstellt.

Bisher wurden vier DIA-TRAIN-Maßnahmen durchgeführt:

- | | |
|--------------|---|
| Januar 2004 | Schüler/innen des 9. Schulbesuchsjahres der Gesamtschule Else-Lasker-Schüler-Str. |
| März 2004 | Schülerinnen der beiden Vorklassen des Berufskollegs am Kotheln |
| April/Mai 04 | Schüler/innen des 9. Schulbesuchsjahres der Hauptschule Wichlinghausen |

Die Januar-Maßnahme wurde aus LOS-Mitteln finanziert (Lokales Kapital für Soziale Zwecke), die auch eine Nachbetreuung der Schüler/innen durch die DIA-TRAINER bis zum Ende des Schuljahres mit einschließt. Neben der Schule sind auch die Eltern und die Berufsberatung eingebunden.

Zu der Frage, inwieweit die DIA-TRAIN-Maßnahmen zur Erreichung des Klassenzieles der beteiligten Schüler/innen beigetragen bzw. ob die Förderempfehlungen umgesetzt werden, kann erst am Ende des Schuljahres etwas gesagt werden.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten pro DIA-TRAIN-Maßnahme betragen ca. 2000 €, ohne die von der Stadt gestellten Personalkosten der TrainerInnen. Im Kalenderjahr 2004 beteiligt sich die Agentur für Arbeit Wuppertal im Rahmen des § 33 SGB III mit jeweils 1.500 € an den Kosten für drei DIA-TRAIN-Maßnahmen. Der städtische Anteil wird im Rahmen der bei der Haushaltsstelle 4520-583.0000 „Sachkosten der Beratungsstelle“ zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 12.800 € finanziert.